

Mitteilungen

Es verstarben:

Dr. Margaretha LANDWEHR VON PRAGENAU am 21. Mai 2021 in Regensburg.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Joachim STALMANN zum 90. Geburtstag am 2. Juli 2021,

Prof. Dr. Thomas KOHLHASE zum 80. Geburtstag am 10. Juli 2021,

Dr. Martella GUTIÉRREZ-DENHOFF zum 65. Geburtstag am 14. Juli 2021,

Prof. Renate HOFMANN zum 80. Geburtstag am 14. Juli 2021,

Prof. Dr. Christoph von BLUMRÖDER zum 70. Geburtstag am 18. Juli 2021,

Prof. Dr. Mathias HANSEN zum 80. Geburtstag am 30. Juli 2021,

Dr. Michael BEICHE zum 70. Geburtstag am 5. August 2021,

Prof. Dr. Otto BIBA zum 75. Geburtstag am 9. August 1946,

Dr. Martin BENTE zum 85. Geburtstag am 16. August 2021,

Prof. Dr. Wolfgang RUF zum 80. Geburtstag am 29. August 2021,

Prof. Dr. Siegfried GMEINWIESER zum 85. Geburtstag am 27. September 2021,

Prof. Dr. Hermann ULLRICH zum 65. Geburtstag am 27. September 2021.

Im Rahmen der *Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Musikforschung*, die am 8. Mai 2021 im Institut für Musikforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg stattfand, wurden die bereits im schriftlichen Verfahren im Herbst 2020 zur Abstimmung gestellten Punkte erneut zur Abstimmung gestellt und konnten auf diese Weise rechtswirksam bestätigt werden. Das Protokoll der Mitgliederversammlung wird wie gewohnt im geschützten Mitgliederbereich der Homepage unter „Dokumente“ hinterlegt werden.

An der Johannes Gutenberg-Universität Mainz hat am 1. Mai 2021 an der Abteilung Musikwissenschaft des Instituts für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft (IKM) das Forschungsprojekt *Deutsche Unterhaltungsmusik im 20. Jahrhundert: Medien, Netzwerke, Akteure, Inhalte, Analyse* unter der Leitung von Prof. Dr. Peter NIEDERMÜLLER seine Arbeit aufgenommen. In Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der JGU Mainz untersucht das Projekt in einer ersten auf drei Jahre angelegten Phase die Zeit vom Ende der Weimarer Republik bis 1945 in Deutschland. Finanziell unterstützt wird das Projekt von der GEMA- und der Franz Gothe-Stiftung.

Die Untersuchung der Unterhaltungsmusik in Deutschland stellt in vielem immer noch ein grundsätzliches Desiderat dar. Mit Blick auf den hier untersuchten Zeitraum stellt sich auf der einen Seite die Frage nach der politischen Einflussnahme und Repression, auf der anderen Seite aber auch die Frage nach dem Handeln des Einzelnen vor diesem politischen Hintergrund. Das Projekt wird hierzu exemplarische Untersuchungen anstellen, die sich entlang dreier methodischer Perspektiven bewegen: Die prosopographische Untersuchung soll zur Typologie des Lebensweges von Musiker*innen im NS-Staat beitragen. Die medienanalytische Arbeit insbesondere zur Einbettung von Unterhaltungsmusik in Spielfilmen soll neben der Frage der technischen Möglichkeiten zeigen, in welcher Form, mit welchen Konnotationen und in welchen Kontexten Unterhaltungsmusik semantisch aufgeladen wurde. Die musikalische Analyse setzt diese semantische Betrachtung auf anderer Ebene fort (nicht nur, aber auch in der Frage Marschrhythmik versus Swing- und Jazz-Elemente). Workshops, deren Ergebnisse in Berichten publiziert werden, werden die Arbeit des Projektes bündeln. Der erste Workshop wird im Herbst 2021 stattfinden. Informationen zum Projekt erteilt Prof. Dr. Peter Niedermüller (niedermu@uni-mainz.de).

Im Rahmen der Internationalen Wissenschaftlichen Konferenz „Erlösung und Moderne. Händels *Messiah* zwischen dem späten 18. und dem 21. Jahrhundert“ wurde in Halle an Saale zum fünften Mal der *Internationale Händel-Forschungspreis* verliehen. Die von der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft vergebene und von der Stiftung der Saalesparkasse finanzierte Auszeichnung ging an die Dissertation von Dr. des. Teresa RAMER-WÜNSCHE, *Georg Friedrich Händels „Parnasso in festa“. Historisch-kriti-*

sche Edition und Einzelstudien zur Werkgenese (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 2021). Die Laudatio auf die Preisträgerin hielt Prof. em. Dr. Silke LEOPOLD (Heidelberg).

Dr. Albrecht DÜMLING (Berlin) wurde für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Wiederentdeckung NS-verfolgter Musikerinnen und Musiker und seine umfassenden Forschungen auf diesem Gebiet mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Die Autoren der Beiträge

ARNOLD JACOBSHAGEN, geb. 1965 in Marburg, studierte Musikwissenschaft, Geschichte und Philosophie sowie Kultur- und Medienmanagement in Berlin, Wien, Tours und Paris. 1996 Promotion an der Freien Universität Berlin, anschließend Musikdramaturg am Staatstheater Mainz. 1997 bis 2006 Wissenschaftlicher Assistent und Oberassistent am Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth (dort 2003 Habilitation). Seit 2006 Professor für Historische Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Forschungsschwerpunkte u. a. Oper und Musiktheater (17.–21. Jahrhundert), Sozial- und Institutionengeschichte der Musik, Historische Aufführungs- und Interpretationsforschung. Er ist ordentliches Mitglied der Academia Europaea, Vorsitzender des Joseph Haydn-Instituts und Beiratsmitglied der *Rivista Italiana di musicologia*. Jüngste Buchveröffentlichungen: *Gioachino Rossini und seine Zeit*, 3. Auflage, Laaber 2020, sowie als Herausgeber: *Musik, die Wissen schafft. Perspektiven künstlerischer Musikforschung*, Würzburg 2020; *Rossini after Rossini. Musical and Social Legacy*, Turnout 2020.

MARKUS WALDURA, geb. 1957 in Quierschied (Saar), Studium der Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität des Saarlandes, 1984 Magisterexamen, 1991 Promotion in Musikwissenschaft mit einer Arbeit über die Sonatenform im Schaffen Robert Schumanns, 2000 Habilitation mit einer Arbeit über die Musiktheorie des 18. Jahrhunderts. 1984–1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes am Lehrstuhl von Werner Braun, 1995–1997 Habilitandenstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Im Jahr 2000 Habilitation mit der Habilitationsschrift *Von Rameau und Riepel zu Koch. Zum Zusammenhang zwischen theoretischem Ansatz, Kadenzlehre und Periodenbegriff in der Musiktheorie des 18. Jahrhunderts*. Von 2000 bis 2018 Privatdozent am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes. 2018 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor für Musikwissenschaft ebendort. Daneben berufliche Tätigkeiten als Mitarbeiter der E-Musik-Redaktion des Saarländischen Rundfunks (2000–2002) und seit 2003 als Fachlehrer für Musik und Deutsch an der Nikolaus-von-Weis-Schule Landstuhl.